Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 12

Rubrik: Kleine pädagogische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

scelisberg-Luzern-Zürich weg, die ein Unding sei, wenn sie, was ja immer geschieht, in einem Tage ausgeführt werde. 5. Es ware wünschenswert, daß sich die Lehrer die Kunst des Photographierens aneigneten, damit die schönsten Punkte und die interessantesten Momente der Wanderung sestgehalten werden; das schärfe das Auge und hebe den Geschmack. Und wenn gar die Schüler solche Bilden zum Andenken erhalten, so haben sie ebenfalls wertvollere Erinnerungszeichen, als ihnen in den Ansichtepositarten geboten werden. 6. Die von den Schulbehörden empschlenen Naturwanderungen sollten regelmäßig, mindestens jeden Monat einmal, ausgesührt werden, und zwar zu allen Jahreszeiten. 7. Statt der Ferienreisen, wie sie alljährlich aus gewissen Etädten gemacht werden und die vornehmlich nur den bemittelten Schülern zugute kommen, dürste es sich empsehlen, bei den Schulbehörden um Bewilligungen zu zweis dis dreitägigen Fußwanderungen einzukommen. Solche Touren können mit wenig Geld sehr hübsch und interessant gestaltet werden.

2. Erhöhung der Lehrer-Besoldungen. Die Einwohnergemeinde Bersammlung von Herzogenbuchsee hat die Besoldung samtlicher Lehrer
erhöht und zwar für die Sekundarlehrer um je 400 Fr. und für die Primarlehrer um je 200 Fr. pro Jahr; für die lekteren wurden außerdem Zulagen
von 100 Fr. nach fünfjährigem Dienst und 200 Fr. nach 10 Jahren bewilligt.

3. Lehrer-Früsung. Die biesjährige Prüfung ber Bewerber und Bewerberinnen um ein Primar- ober Sekundarschul-Patent bes Kantons Luzern ist auf Dienstag den 17. April nachsthin und folgende Tage angesett. Die Kandidaten und Kandidatinnen haben ihr Gesuch um Zulassung zu besagter Prüfung bis längstens den 31. ds. der Erziehungsrats-Kanzlei einzureichen.

4. Antersuchung der Jähne. Die Primurschulpslege der Stadtschulen in Winterthur veröffentlicht das endgültige Resultat der Untersuchung der Jähne in den städtischen Schulen. Es wurden bei 2407 Schülern 54 560 Jähne untersucht. Gesund waren 38 908 Jähne oder 71,4 Proz., frank 15 214 Jähne oder 27,8 Proz. und plombiert 448 Jähne, oder 10,8 Proz. Ganz gesunte Gebisse fanden sich nur 63 oder 2,6 Proz. vor.

5. Vormittags-Anterricht. Die beiden höheren Madchenschulen Königin Katharina-Stift und Königin Olga-Stift in Stuttgart waren langst um die Genehmigung der "Durcharbeitungszeit" eingekommen. Nun ist ihre Bitte im Ministerium genehmigt worden. Es sollen zunächst versuchsweise im nächsten Sommer-Semester sämtliche Unterrichtsstunden auf den Bormittag verlegt werden und zwar von halb 8 bis 12 Uhr. Dieselbe Bergünstigung genieht auch die höhere Madchenschule in Cannstadt.



Kleine pädagogische Potizen.

Ehurgan. Fravenfeld leiftete an ben Renbau ber Kantonsschule einen Beitrag von Fr. 500 000.

51. Sallen. Auf tommenbes Frühjahr werden mehrere neue Primar. foulen errichtet.

Frühere Boglinge bes herrn Professor Götinger erstreben ein Denkmal für ben turzlich Berstorbenen. Warum nicht vorerst ein solches sur herrn Prosessor Bufer, Konretter Delabar ober Religionslehrer Brandli; bas waren boch auch verdiente Prosessoren derselben Anstalt.

Evangelisch Rapperswil, Sargans und Mels bauen neue Schulhaufer.

Niederhelfenswil beschloß nach langer Debatte, auf den Beschluß letterer Schulgemeinde zurückzukommen und an die zweite Stelle statt einer Lehrerin einen Lehrer zu mablen.

Die Revision der Lehrer. Sterbekasse (freiwillig) läßt ziemlich auf sich warten. Die Bezirks-Ronferenzen brachten eine Masse von Wünschen und Borschlägen, daß es sehrschwierig ist, einen allgemein besriedigenden Statutenschtwurf zu kombinieren.

Die Kolleste für die Lehrerwaisen. Stiftung ergab 600 Fr., wobei die katholischen Bezirke sehr ehrenvoll vertreten sind. Ungesickts dieser Tatsache wäre dieser Sache gedient, den katholischen Lehrern ein Mitverwaltungsrecht zu gewähren.

Die Delegierten-Versammlung des kantonalen Lehrervereins findet am 30. April in Tal statt. Hr. Gruber in Rapperswil wird über das 8. Schulduch referieren.

Das bald zu erwartende Jahrbuch wird im praktischen Teil die Heimattunde von Tal bieten. (Berfaffer: Hr. Walt.)

Burich. Das Eibgen. Polytechnikum gablt bermalen 137 Unterrichts-

Im Tonhalle-Pavillon tagte das Schulkapitel Zürich (500 Mitglieder). Sekundarlehrer H. Attinger sprach über Schulreisen, und Primarlehrer Jakob Gutherz über den Volkedichter Jakob Stutz.

Bu gunften bes Evangel. Lehrer-Seminars in Zürich ift ein Bazar abgehalten worden, der in mannigsaltigem Wechsel einen lieblichen Verlauf nahm und die ermutigend und überraschend schöne Summe von 50 000 Fr. abwarf.

Luzern. Auch ein * im "Baterland" nennt das "Handbuch zur Bibl. Geschichte" von Dr. Schäfer und Dr. Selbst einen "praktischen Kommentar, wie ihn bisher n eber die katholische noch die protestantische Literatur besaß".

Aargan. Im Umteblatt vom vorletten Samstag find nicht weniger als 16 Lehrstellen zur Besehung ausgeschrieben.

Appenzell A. Rh. Die Gemeindeversammlung von Urnasch beschloß unentgeltliche Abgabe der Schulmaterialien an die Schüler.

Deutschland. Der Kölner Lehrerdichter Hans Eschelbach, bessen Werte sich burch Tiefe ber Empfindung und Abel ber Gesinnung auszeichnen, will in Zukunft ganz ber Schriftstellerei leben. Die Stadt Köln will ihm eine Chrenpension von 2000 Mart zahlen.

Das Züchtigungsrecht an Fortbildungsschulen hat bas Reichsgericht ben Lehrern burch eine Entscheidung zuerlanut.

Kosten der Schüler in Sachsen. Jeder Besucher der Universität Leipzig kostet den Staat im Jahre etwa 507 Mark, der technischen Hochschule in Dresden 426 Mark, der tierärztlichen Hochschuse in Tresden 426 Mark, der Bergakademie in Freiburg 217 Mark, der Forstakademie Tharandt 1159 Mark, der Seminare 510 Mark, der Wolksschulen 13 Mark.

lleber ben Religionsunterricht in ber Schule verhanbelte im Februar die "Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens". Es wurden folgende Thesen angenommen: "1. Die Simultansschule ist zu verwerfen, da sie ebensowenig wie die Konsessionsschule eine befriedigende Lösung der Frage des Religionsunterrichtes herbeisührt. 2. Diese ist nur von einer gänzlichen Befreiung der Schule vom Religionsunterricht zu erwarten. 3. Der Schule verbleibt die wichtige Aufgabe, durch den Geist ihres Gesamtunterrichts jene seelischen Kräste lebendig und start zu machen, durch welche der reisende Mensch seine Religion, seine Weltanschauung sich erkämpst. 4. Die Religionsgeschichte ist als Kulturgeschichte dem Geschichtsunterricht zu überweisen. Armselige Beschlüsse!

Breufen. Der Landesverein preußischer Bolfsschullehrerinnen verlangt in einer an den Rultusminister gerichteten Eingabe die allgemeine Ginführung eines biblischen Besebuches, aus sittlichen Gründen.

Prürttemberg. In Stuttgart soll die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel für die Volksschule durchgeführt werden, obgleich die Lehrerschaft für diese Maßregel nicht sonderlich begeistert ist.

Elfaß. Die Universitäts Bibliothet in Strafburg zählt 878 000 Banbe. Sie nahm 1905 um 15 014 Banbe zu.

Der Mulhauser Gemeinberat beschloß Ginführung von Balbichulen.

Defferreich. Fünf Gebote bes Organisten stellt die "katholische Bolksschule" in Brigen auf. Sie lauten:

Uebe und studiere. — Prapariere beine Funktionen. — Benüte gute

Vorlagen. — Begleite leife. — Diene Gott!

Der Bischof von Brunn, Dr. Paul Hunn, erließ einen Hirtenbrief über bie Bestrebungen bes Bereines Freie Schule" und forderte die Gläubigen auf, ihre Kinder in keine Schule zu schicken, wo das Kreuz hinausgeschafft und das Vater Unser und Ave Maria nicht gebetet werden darf.

Italien. Im Jahre 1861 gab es in Sizilien 91 Proz., 1881 = 83 Proz. und 1901 = 70 Prozent Analphabeten, durchschnittlich in Italien 48 Proz. und in Teutschland 19 Proz. Und doch ist die Schule ganz in der Hand des Staates in Sizilien.

Eine Lehrerfahrt nach Italien findet in den Ofter-Ferien ftatt. Sie beginnt am 8. April in Luzern und berührt Mailand, Florenz, Neapel, Capri, Pompeji und endet am 20. April in Rom, von wo jeder Teilnehmer innerhalb weiterer 16 Tage zurückreisen kann. Der Preis beträgt alles inbegriffen ab Luzern und wieder zurück 440 Mark. Wer sich für die Sache interessifiert, kann den aussührlichen Prospekt von der "Neuen Badischen Schul-Ztg." in Mannheim beziehen.

Briefkasten der Redaktion.

1. Schluß bes Artikels von Herrn Dr' Hediger, betitelt "Ueber Schulgesundheitspflege" bemnächst, ebenso ein großer Artikel in Sachen "Schulturnen" u. a. 2. Bitte bringend, Lokalnachrichten nach Tunlichkeit zu beschränken.



Schul-Zeichnenpapiere

eigener Fabrikation, Schulformate ganz oder geschnitten, tadellose Qualitäten, billige Preise, grösster Absatz, von der Stadt Bern und zahlreichen grossen Gemeinden seit Jahren zur Alleinlieferung akzeptiert.

Muster zu Diensten.

(35)

Kaiser & Co., Bern.





Prospekte gratis.

(Sch 1461 Q) 18